

Berufliche Veränderung nötig - Was meint ihr?

Beitrag von „MrsPace“ vom 28. August 2018 14:41

Zitat von Bolzbold

Letzteres kann sich durchaus als Karrierehindernis erweisen.

Andererseits: Man kann auch bei Schulleitungen weitgehend gut ankommen und trotzdem nicht weiterkommen bzw. keine Perspektive sehen.

Wenn schon berufliche Veränderung, dann richtig. Das Ministerium, die Bezirksregierungen, die Schulämter und andere kommunale Institutionen hier in NRW suchen regelmäßig pädagogische Mitarbeiter aus der Schulpraxis. Das dürfte in anderen Bundesländern nicht wesentlich anders sein. Da kann man sich auf die entsprechenden Stellen bewerben, wird bis zu drei Jahre abgeordnet, womöglich sogar befördert und kann ggf. dann sogar die Schule wechseln.

Danke für deinen Beitrag.

Das befürchte ich auch... Eine Kollegin, die mittlerweile im Ruhestand ist, sagte zu mir schon vor drei Jahren, dass ich wohl unter DIESER Schulleitung / an DIESER Schule keine Karriere mehr machen würde, weil ich zu "unbequem" sei.

Was mir eben überhaupt nicht liegt, ist alles abzunicken und dabei nett zu lächeln obwohl ich innerlich an die Decke gehen könnte. Ich bleibe immer freundlich, aber wie gesagt, ich traue mich schon "meinen Mund aufzumachen" um es mal salopp zu sagen.

Vielleicht wäre eher eine "Karriere" im Richtung Personalrat was? Ich hatte auch mal überlegt, mich für die kommende Personalratswahl aufzustellen zu lassen. Allerdings möchte ich ja eher weg von der Schule. Würde ja auch nichts bringen, wenn ich im Mai gewählt werde und u.U. zum neuen Schuljahr weg bin... 

Dein anderer Vorschlag ist sicher auch eine Möglichkeit, allerdings könnte ich jetzt nicht jeden Tag nach Stuttgart fahren oder da teilweise wohnen. Das geht aus privaten Gründen nicht.